

Ein spannender Soundtrip

Musik wird oft nicht schön empfunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Mit Wilhelm Busch hätte ich dieser Tage im Vortragssaal der VHS gern diskutiert. In der Reihe NRW Soundtrips öffneten drei Musici aus Tartu/Estland, Duisburg und Münster nämlich einen bislang nie gehörten Geräuschkosmos ohne Musik im herkömmlichen Sinn. Klavier, Sopran-Saxophon, Bassklarinetten und E-Gitarre steuerten zwar auch ein paar natürliche Klänge bei. Aber den Kern des Experiments bildeten Geräusche, Geräusche, die die wohltemperierte Klangwelt gar nicht kennt. Kaum zu glauben, was experimentelle Musiker (selbstverständlich klassisch geschult) ihren Instrumenten heute mittels elektronischer Verstärker, Synthesizern, Verzerrern, Klöppeln und Fäden alles an „taktlosen“ Geräusch-Clustern entlocken! Dabei bleiben das Surren, Kreischen, Knarren, Schleifen und tausend andere Sounds sogar als aufeinander eingehende Trio-Improvisation erkennbar. Ich habe nie solch ein mucksmäuschenstilles Publikum (das männliche gern mit Schiebermütze, Bart und Zopf) erlebt wie auf diesem spannenden Soundtrip! Daheim hörte ich zur Entspannung ein bisschen Hard Bop – schon wegen der Takte: One-two-three-four ...

HOS